Jahresabschluss (nach HGB) 2005
CPU Softwarehouse AG

CPU
The Finance Software Company

Inhalt

Lagebericht 3

Jahresabschluss

Bilanz 15

Gewinn- und Verlustrechnung 16

Anhang 17

I. Allgemeine Angaben 17

II. Währungsumrechnung 17

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 17

IV. Angaben zur Bilanz 19

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung 22

VI. Sonstige Angaben 24

VII. Ergebnisverwendung 29

Anlage A 30

Bestätigungsvermerk 31

Bericht des Aufsichtsrates 32

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der CPU Softwarehouse AG, Augsburg

Strategisches Grundkonzept

Der CPU Konzern versteht sich als Softwarehaus, das insbesondere anwenderspezifische Lösungen für Kundenprozesse für die Finanzdienstleistungsbranche entwickelt, implementiert und betreut. Hierbei werden durch die jeweiligen Konzerngesellschaften sowohl die eigenen Leistungskomponenten als auch Fremd- bzw. Individualprogramme entsprechend den Kundenerfordernissen berücksichtigt und im Rahmen von Projekten aufeinander abgestimmt.

Die Kernkompetenzen liegen traditionell in den Bereichen Kredit, Wertpapierberatung sowie Internetapplikationen und neuerdings, seit dem 25. Mai 2005, durch den Erwerb der FINSys AG, St. Gallen, auch im Bereich Bankcontrolling. Zudem besteht seit Jahren ein fundiertes Know-how im Projektmanagement zur Entwicklung von hochkomplexen und sicherheitskritischen Anwendungen.

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2002 konzentriert sich die CPU Softwarehouse AG in ihrer Funktion als Holding auf die Führung und Verwaltung der Konzerngesellschaften und auf die Erbringung von Unterstützungsleistungen. Die Softwareentwicklung und damit die operative Geschäftstätigkeit wurde auf die Tochtergesellschaften übertragen. Damit wird die Ertragslage der CPU Softwarehouse AG durch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften bestimmt.

Der Konzern ist in Deutschland und in der Schweiz an insgesamt 6 Standorten vertreten und betreut von diesen Standorten aus seine Kunden in den Ländern Deutschland, Österreich und in der Schweiz.

Mit dem Geschäftsjahr 2005 wurde der Konzernabschluss auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt. Sämtliche Zahlenangaben für den Konzern beziehen sich deshalb auf „IFRS-Werte“.

Geschäftsentwicklung 2005

Geschäftsverlauf

Mit dem Geschäftsjahr 2005 konnten wichtige Meilensteine in der Geschäftsentwicklung erreicht werden. So stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rd. 20 % für den Altkonzern (ohne die im Geschäftsjahr akquirierte FINSys AG, St. Gallen) und um 42% für den Neukonzern (inklusive FINSys AG). Durch die Umsatzsteigerungen und weiteren Einsparungen im Kostenbereich, insbesondere bei den Personalkosten, konnte eine effizientere Kapazitätsauslastung erzielt werden. Erstmalig waren alle Geschäftsbereiche des Altkonzerns operativ Break-even.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibung betrug ca. 0,2 Mio. Euro. Nach Abschreibungen in Höhe von rd. 0,3 Mio. Euro auf den Firmenwert im Segment Controlling sowie Zinsen und Steuern ergab sich ein Konzernjahresfehlbetrag von rd. minus 0,2 Mio. Euro (Vj. rd. minus 0,4 Mio. Euro), der sich demzufolge um 0,2 Mio. Euro verbesserte.

Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit war im Konzern mit 0,1 Mio. Euro erstmalig positiv. Damit bestätigt sich die Richtigkeit der vormals eingeschlagenen Konsolidierungsmaßnahmen.

Des Weiteren ist das abgelaufene Geschäftsjahr auch durch die Neuakquisition der FINSys AG, St. Gallen, geprägt, mit der sich weitergehende strategische Ziele im Marktauftritt gegenüber dem Wettbewerb verbinden. Hierbei ist es gelungen, mit der Argon Finance AG, Wiesbaden, einen neuen strategischen Investor zu finden.

Die FINSys AG wurde im Wege der Sacheinlage durch die Ausgabe von Aktien aus dem Genehmigten Kapital in die CPU Softwarehouse AG eingebracht. Die gesamten Kosten in Höhe von rd. 0,4 Mio. Euro für die mit der Akquisition im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten des Übernahmeprozesses und die Börsenzulassung der Aktien wurden ebenfalls aus dem Genehmigten Kapital durch eine Barkapitalerhöhung finanziert.

Zur Straffung der Konzernstruktur wurden zwei nicht mehr operativ tätige Konzerngesellschaften auf die CPU Softwarehouse AG verschmolzen. Ergänzend wurde das Personal bei der Holding der CPU Softwarehouse AG weiter verringert und in diesem Veränderungsprozess den Tochtergesellschaften wieder mehr Eigenständigkeit aber gleichzeitig auch mehr Verantwortung übertragen. Die Holding beschäftigt nunmehr 4 Personen inklusive Teilzeitkräften.

Demnach verbleiben in der Holding nur konzernübergreifende Verantwortungsbereiche sowie der Investor-Relations-Bereich. Darüber hinaus leistet die Holding Managementunterstützung und Koordination bei unternehmensübergreifenden Maßnahmen und Vertriebstätigkeiten.

Der Jahresüberschuss der Holding im Einzelabschluss nach HGB beträgt 0,2 Mio. Euro (Vj. rd. 0,4 Mio. Euro) und ist wesentlich durch die außerordentlichen Aufwendungen des Akquisitionsprozesses und den damit zusammenhängenden Kosten der Kapitalerhöhung und der Beteiligungsbewertung der Tochtergesellschaften beeinflusst.

Die Akquisitionskosten sowie die Kosten der Börsenzulassung betrugen insgesamt rd. 0,4 Mio. Euro. In der Beteiligungsbewertung spiegelt sich insbesondere die erfreuliche Fortsetzung des positiven Trends bei der CPU*software* Lab GmbH & Co. KG, Augsburg, mit einer Zuschreibung in Höhe von 2,0 Mio. Euro wider. Aufgrund geringerer Ertragserwartungen und dem nicht erwarteten Ergebniseinbruch bei der FINSys AG wurden Anpassungen der Beteiligungsbuchwerte bei der inexsys AG, Zürich und der FINSys AG, St. Gallen, vorgenommen, die zu Abschreibungen von insgesamt 0,9 Mio. Euro führten. Insgesamt betragen die Beteiligungsbuchwerte für die Anteile an verbundenen Unternehmen bei der CPU Softwarehouse AG rd. 7,0 Mio. Euro; dies entspricht rd. 75% der Bilanzsumme.

Nach wie vor belasten die relativ hohen Kosten der Rechtsform und Börsennotierung in Höhe von rd. 0,4 Mio. Euro das Ergebnis und sind der Größenordnung der Gesellschaft und des Konzerns nicht angemessen. Das Eigenkapital im Einzelabschluss nach HGB beträgt rd. 8,5 Mio. Euro. Der Cashflow aus der operativen Tätigkeit beläuft sich auf rd. minus 0,3 Mio. Euro (Vj. rd. minus 1,5 Mio. Euro).

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung entspricht den Zuständigkeitsbereichen der einzelnen Tochtergesellschaften, unterteilt in Holding, Kreditgeschäft, Projektgeschäft, Anlagegeschäft und Controlling. Die Darstellung erfolgt nach IFRS entsprechend der Angaben im Konzernanhang vor pauschalen Verwaltungskostenumlagen. Die Segmente werden entsprechend der internen Steuerung und des Berichtswesens dargestellt.

Holding (CPU AG und konsolidierte Beteiligungen)

Die an Tochtergesellschaften weitergeleiteten Umsätze betrugen 0,5 Mio. Euro.

Die Kosten konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals verringert werden. Die Einsparungen betrugen rd. 0,2 Mio. Euro bei den Personalkosten sowie 0,1 Mio. Euro bei den Sachkosten.

Das positive Segmentergebnis nach IFRS ist hauptsächlich durch Zuschreibungen im Finanzanlagevermögen in Höhe von rd. 2,0 Mio. Euro geprägt, die sich im Konzernabschluss jedoch nicht niederschlagen. Dagegen werden jedoch die vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von rd. 0,9 Mio. Euro nur durch entsprechende Wertminderungen der Geschäfts- und Firmenwerte über rd. 0,3 Mio. Euro im Konzern berücksichtigt.

Das EBIT verbesserte sich um rd. 2,7 Mio. Euro auf rd. 1,6 Mio. Euro (Vj. minus 1,1 Mio. Euro). Bereinigt um Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen auf Beteiligungen von rd. 0,9 Mio. Euro betrug die Verbesserung rd. 1,8 Mio. Euro.

Kreditgeschäft

Der Umsatz im Segment Kreditgeschäft (CPU*software* Lab GmbH & Co. KG, Augsburg) stieg erstmalig seit den letzten Jahren wieder an. Es wurden Umsätze von 2,3 Mio. Euro (Vj. 2,2 Mio. Euro) erzielt. Die Steigerungsrate betrug 4% (rd. 0,1 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf das Neukundengeschäft im Beratungs- bzw. Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Das EBIT belief sich auf rd. 0,6 Mio. Euro (Vj. rd. 0,4 Mio. Euro). Die Ergebnisverbesserung auf EBIT-Basis betrug rd. 0,2 Mio. Euro bzw. 33%. Auch die Umsatzrendite erhöhte sich in Folge von weiteren Einsparungen und Personalreduzierungen und lag bei rd. 26% (Vj. rd. 20%).

Projektgeschäft

Die Umsätze des Segments Projektgeschäft (ISMC GmbH, Waldbronn) erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. Euro oder 38% und betrugen rd. 1,4 Mio. Euro (Vj. rd. 1,0 Mio. Euro). Das EBIT belief sich auf rd. 0,2 Mio. Euro verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht. Es wurde eine Umsatzrendite von rd. 16% erzielt (Vj. 19%).

Anlagegeschäft

Der Umsatz des Segments Anlagegeschäft (inexsys AG, Zürich) stieg im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,4 Mio. Euro oder rd. 25% auf rd. 1,8 Mio. Euro (Vj. rd. 1,4 Mio. Euro), wobei insbesondere das Neukundengeschäft zu der positiven Entwicklung beitrug. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um rd. 0,3 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr und war damit erstmals Break-even (Vj. minus 0,3 Mio. Euro). Im Betriebsergebnis sind im Wesentlichen außerordentliche Wertberichtigungen in Höhe von rd. 0,1 Mio. Euro enthalten.

Controlling

Das Segment Controlling (FINSys AG, St. Gallen) wurde im Geschäftsjahr 2005 zum 25.5.2005 erstmalig in den Konzernabschluss der CPU einbezogen. Dementsprechend sind die Zahlen nur anteilig im Abschluss enthalten. Im Segment wurden Umsätze in Höhe von rd. 1,0 Mio. Euro erzielt. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen betrug infolge von Managementfehlern der FINSys bei der Auftragsannahme und -abwicklung gerundet minus 0,1 Mio. Euro. Bei Konsolidierung des gesamten Geschäftsjahres 2005 hätte das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen minus 0,6 Mio. Euro betragen.

Das EBIT enthält die im Geschäftsjahr 2005 notwendig gewordene Firmenwertabschreibung in Höhe von rd. ,3 Mio. Euro und beträgt damit rd. minus 0,5 Mio. Euro. Der verbleibende Firmenwert beläuft sich auf rd. 2,0 Mio. Euro.

Kapitalstruktur und Liquidität

Das bilanzielle Eigenkapital der CPU Softwarehouse AG beträgt rd. 8,5 Mio. Euro (Vj. 5,9 Mio. Euro) oder

rd. 90% der Bilanzsumme (Vj. 71%). Damit ist die Holding fast vollständig eigenkapitalfinanziert. Das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns beläuft sich auf rd. 3,1 Mio. Euro (Vj. 1,3 Mio. Euro) oder rd. 50% der Bilanzsumme (Vj. 30%). Die über das Eigenkapital hinausgehende Finanzierung erfolgt brachenüblich und im Wesentlichen über Anzahlungen auf erhaltene Aufträge und darüber hinaus durch kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Durch die laufende Geschäftstätigkeit flossen dem Konzern liquide Mittel in Höhe von insgesamt rd. 0,1 Mio. Euro (Vj. rd. minus 1,6 Mio. Euro) aus der operativen Geschäftstätigkeit zu. Bereinigt um außerordentliche Effekte des Geschäftsjahres 2004 betrug die Verbesserung des operativen Cashflows rd. 0,8 Mio. Euro.

Einhergehend mit der Rückzahlung eines Darlehens verringerten sich die liquiden Mittel um insgesamt 0,7 Mio. Euro. Bereinigt um die Bankverbindlichkeiten des jeweiligen Jahres haben sich die liquiden Mittel im Vergleich zum Vorjahr jedoch um rund 0,3 Mio. Euro erhöht.

Die verfügbaren liquiden Mittel und Wertpapierbestände lagen zum Bilanzstichtag im Konzern bei knapp 1,8 Mio. Euro (Vj. 2,5 Mio. Euro). Von diesen liquiden Mitteln entfallen rd. 0,5 Mio. Euro auf Bestände bei der CPU Softwarehouse AG.

Das Wertpapierportefeuille setzte sich zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Geldmarktfonds zusammen.

Personalbericht

Zum 31.12.2005 waren im Konzern 62 festangestellte Mitarbeiter an 6 Standorten beschäftigt. Hiervon entfielen etwa 66 Prozent auf Mitarbeiter in den Bereichen IT sowie 23 Prozent auf Verwaltung und 11 Prozent auf Vertrieb. In der Holding waren inklusive Teilzeitkräften 4 Personen beschäftigt.

Die Fluktuationsrate des Gesamtjahres verringerte sich zum Vorjahr auf 6,3%.

In den regelmäßig durchgeführten Mitarbeiterversammlungen wurde die Belegschaft umfassend und zeitnah über die Unternehmensentwicklungen und –veränderungen informiert.

Nachdem sich im Geschäftsjahr 2005 der Mitarbeiterstamm erweitert hat und die notwendige Kontinuität wieder gegeben ist, wird es im Geschäftsjahr 2006 eine besondere Herausforderung sein, gemeinsam mit den Mitarbeitern, das Wissen über Kunden, Produkte und Unternehmensabläufe zu fördern und zu optimieren um eine hohe Mitarbeiterbindung zu erreichen.

Forschung und Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2005 erfolgten wie im Vorjahr mit Ausnahme bei der FINSys AG nur eine projektbezogene und kostendeckende Weiterentwicklung der Kernprodukte. Dies führte im Altkonzern zu einer nochmaligen Verringerung der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung gegenüber dem Vorjahr. Dies schließt nicht aus, dass in Einzelfällen unbezahlte Vorleistungen erbracht werden, jedoch nur dann, wenn das Gesamtergebnis dadurch nicht gefährdet wird.

Gesellschafterstruktur und eigene Aktien

Bedingt durch die beiden Kapitalerhöhungen haben sich die Kapitalanteile der Aktionäre und mit dem Eintritt eines neuen, strategischen Investors auch die Aktionärsstruktur im Geschäftsjahr 2005 wesentlich verändert. Zum 31.12.2005 ergab sich folgende Aktionärsstruktur:

Als größter Einzelaktionär hielt die msg systems, Ismaning, rd. 20,8% der Anteile. Des Weiteren lagen rd.15,7% der Anteile bei der Argon Finance AG, Wiesbaden, sowie rd. 5,5% der Anteile bei Herrn Daniel Teufer. Demnach betrug der Streubesitz rd. 58,0%.

Die Meldungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz sowie deren Veröffentlichung sind form- und fristgerecht erfolgt. Die veröffentlichten Meldungen beziehen sich jedoch zum Teil auf die Werte vor der zweiten Kapitalerhöhung und weichen demnach aufgrund des Verwässerungseffektes geringfügig von den o. a. Werten ab.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Erklärung zur Erfüllung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Homepage der CPU Softwarehouse AG abrufbar.

Zukünftige Unternehmensentwicklung

Geschäftsentwicklung

Mit dem Geschäftsjahr 2005 wurde eine positive Unternehmensentwicklung erreicht, die es in den folgenden Jahren konsequent fortzuführen gilt. Trotz eines im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Auftragsbestandes in Höhe von 2,6 Mio. Euro (Vj. 2,0 Mio. Euro) wird die hohe Steigerungsrate des abgelaufenen Geschäftsjahres beim Umsatz und Ergebnis im Jahr 2006 und in den kommenden Jahren wesentlich moderater ausfallen.

Auf der Ergebnisseite stellt die Integration und Stabilisierung der FINSys AG eine besondere Herausforderung für das Jahr 2006 dar, die es zu meistern gilt, um das Konzernergebnis 2006 auf vergleichbarem Niveau des Jahres 2005 zu festigen und möglicherweise auch erhöhen zu können.

Das Hauptaugenmerk im Jahr 2006 und auch für die kommenden Jahre ist nach wie vor die Gewinnung von Neukunden sowie der Erhalt der Bestandskunden. Um der Erweiterung des Kundenkreises nachhaltig Rechnung zu tragen, werden aktive Vertriebspartnerschaften angestrebt, die eine gewichtige Rolle im Zielmarkt spielen.

Die Zusammensetzung des Lösungsportfolios des CPU-Konzerns adressiert installierte Kernbanksysteme. Damit eröffnen sich Möglichkeiten zur Schaffung einer Banking Plattform, die in ihrer Gesamtheit den CPU-Konzern als einen Anbieter qualifiziert, der sich künftig insbesondere durch gewichtige Partnerschaften aus der Einstufung eines Nischenanbieters nachhaltig entfernen wird. Einhergehend sieht sich der CPU Konzern bezogen auf das Gesamtangebot einem begrenzten Wettbewerb ausgesetzt.

Im Kreditbereich setzt sich bei den Kunden im Sparkassenumfeld der Trend zur Verarbeitung im Rechenzentrum fort. Diese Veränderung sollte, wie in den Vorjahren, durch die Gewinnung von einigen Neukunden kompensiert werden können. Ausschlaggebend für das Wachstum ist aber eine, über das Normalmaß hinausgehende, erfolgreiche Akquisetätigkeit im oberen Segmentbereich und ganz besonders die erweiterte Zusammenarbeit mit allen unseren Referenzkunden.

Der Anlagebereich verfügt mittlerweile über ein verbessertes stabiles Bestandskundengeschäft, welches es auszubauen und effizient zu nutzen gilt, so dass sich eine erhöhte Aussagesicherheit bei der Umsatzentwicklung einstellen sollte. Die festen Kundenbeziehungen im Projektgeschäft sowie die sich abzeichnenden Möglichkeiten der Erweiterung der Kundenstruktur lassen nochmals eine nennenswerte Steigerungsrate im Umsatz und eine adäquate Erhöhung im Ergebnis erwarten.

Im Controlling ist in erster Linie die erfolgreiche Abwicklung von laufenden Projekten notwendig, bei denen ein konsequentes Projektmanagement in enger Zusammenarbeit mit den Kunden und Partnern erfolgen muss, um hier zumindest eine Break-even-Situation herbeizuführen. Zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen und zur Vermeidung einer Überschuldung wird der FINSys AG, St. Gallen, ein Darlehen mit Rangrücktritt über rd. 0,3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Es ist später beabsichtigt, das Darlehen in Eigenkapital zu wandeln.

In der Konzernstruktur ergeben sich durch die Reduzierung der Anzahl von Mantelgesellschaften weitere Vereinfachungen. Weiterhin ist es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 gelungen, die langfristigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere bei Mietverträgen, in Höhe von 0,4 Mio. Euro nachhaltig zu mindern, was sich bereits im neuen Geschäftsjahr wie auch in den Folgejahren positiv bemerkbar machen wird und das Risiko von Überkapazitäten in diesen Bereichen erheblich mindern dürfte. In der Holding muss die Fixkostenbelastung durch weitere Kosteneinsparungen weiter verringert werden, obwohl die Kostensenkungspotentiale mittlerweile weitgehend ausgeschöpft sind.

Risikobericht

Die Risikosteuerung im Rahmen eines Risikomanangements erfordert ein systematisches und rechtzeitiges Erkennen und Analysieren von Chancen und Risiken im Unternehmen aber auch im Unternehmensumfeld.

Die CPU Softwarehouse AG bedient sich deshalb seit Jahren geeigneter Steuerungsinstrumente und Kennzahlen in den Bereichen Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Projektsteuerung sowie Liquidität und Personal. Insbesondere für die Analyse der Umsatz- und Ergebnisentwicklung erfolgt konzernweit ein einheitliches Reporting auf Basis monatlicher Meldungen. Die CPU sieht sich deshalb in der Lage, wesentliche und entscheidungsrelevante Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen.

Wie in den Vorjahren bestimmt, als kritischer und nicht beeinflussbarer Erfolgsfaktor, die Investitionsbereitschaft der Bankenbranche die Umsatzentwicklung der CPU. Zwar hat sich das Investitionsklima leicht verbessert, es verbleibt aber weiter die Unsicherheit, ob die CPU wie im abgelaufenen Geschäftsjahr, im erforderlichen Maße davon profitieren kann.

Es besteht auch weiterhin das Risiko, dass Kundenaufträge verschoben oder nicht vergeben werden, so dass die Planziele nicht erreicht werden können.

Weiterhin verbleibt als Risiko, dass sich Spezifika des Zielmarktes, z. B. ein noch stärkerer Konzentrationsprozess auf Rechenzentren, negativ auswirken können. Dadurch wächst die Gefahr, dass Bestandskunden abwandern und Neukunden sich nur vereinzelt gewinnen lassen. Die CPU versucht, dieser Entwicklung durch Kooperationen entgegen zu wirken.

Die CPU konnte durch ihre Fach- und Lösungskompetenz neue Kunden insbesondere im Anlagenbereich gewinnen und die Kundenbasis nachhaltig erweitern. Auch in den Geschäftsfelder Kredit und Projekt konnten durch überzeugende Dienstleistungen neue Kunden gewonnen bzw. die Kundenangebote erweitert werden.

Aus der Börsennotierung und Rechtsform bleiben die externen und internen Kostenbelastungen von rd. 0,4 Mio. Euro, die von den operativen Tochtergesellschaften erwirtschaftet werden müssen. Bei der momentanen Größe des Unternehmensverbundes und der unterschiedlichen Ergebnissituation in den Segmenten ist es unabdingbar, dass alle Tochtergesellschaften zumindest kostendeckend und die Mehrzahl der Gesellschaften profitabel arbeiten.

Dennoch ist es im Geschäftsjahr 2005 in dem neu hinzugekommenen Geschäftsbereich Controlling bedingt durch Fehler im Vertrieb, Projektmanagement und insbesondere in der Auftragskalkulation sowie der Projektabwicklung zu einem massiven Ertragseinbruch gekommen. Das nicht konsolidierte Segmentergebnis des vollen Geschäftsjahres 2005 (ohne Firmenwertabschreibungen) betrug rd. minus 0,6 Mio. Euro und hat zu einem entsprechenden Abfluss an liquiden Mitteln geführt. Für die Restrukturierung der FINSys wurde ein Sanierungskonzept erarbeitet, das es umzusetzen gilt, um einen erneuten Verlust, insbesondere in dieser Höhe, zu vermeiden.

Es ist nicht auszuschließen, dass bei der FINSys AG durch einzelne Projekte im Auftragsbestand Verluste auch im Geschäftsjahr 2006 entstehen, die das Ergebnis und die Liquidität des Konzerns negativ beeinflussen können. Außerdem verbleibt das Risiko, dass auch eine Verlustsituation der einen oder anderen Tochtergesellschaft nachhaltige Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen auf den Gesamtkonzern haben kann. Bei annähernder Erreichung der unternehmensweiten Zielvorgaben im Ertrag besteht jedoch auch weiterhin kein existenzbedrohendes Risiko in der Liquiditätssituation für Konzern und Holding.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor eines jeden Unternehmens sind die Mitarbeiter und deren Qualifizierung. Angesichts der in den letzten Jahren notwendigen Anpassung der Mitarbeiterzahlen an die Umsatzentwicklung hat sich bei allen Konzerngesellschaften das Wissen über Kunden, Produkte und Unternehmensabläufe auf wenige Mitarbeiter konzentriert.

Somit besteht das Risiko, dass Know-how-Träger in der Fach- und Führungsebene die Unternehmen verlassen. Auch in den nächsten Jahren wird es deshalb eine Herausforderung bleiben, gemeinsam mit den Mitarbeitern auf die veränderten Rahmenbedingungen zu reagieren und eine hohe Mitarbeiterbindung zu erreichen.

Ausblick

Nach einem insgesamt erfolgreichen Jahr 2005 könnte man leicht der Versuchung verfallen, sich bei der Beschreibung zukünftiger Entwicklungen zu stark retroperspektiv von den Erfolgsfaktoren der Vergangenheit leiten zu lassen.

Erfolg ist jedoch nicht speicherbar, Erfolg muss immer wieder neu erarbeitet werden und nicht nur das, Erfolg ist oftmals von Parametern abhängig, die außerhalb der eigenen Einflusssphäre liegen.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die gegenwärtig positive Tendenzen erkennen lässt und zumindest im mittleren Zeithorizont eine Belebung des Marktes zur Folge haben wird. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung hängt jedoch eindeutig von der konsequenten Initiierung und Umsetzung wirtschaftspolitischer Veränderungen ab. Entscheidend ist auch in welchem Maße die immer noch andauernden, starken strukturellen und inhaltlichen Veränderungen in den Geschäftsmodellen von Banken und Sparkassen, dem Zielmarkt der CPU Softwarehouse AG, durchgeführt werden können.

Die Banken sehen sich immer stärker dem Wettbewerb um Marktanteile ausgesetzt und das bei einer sich weiter verändernden Kundenloyalität, die einen differenzierten Anspruch auf Beratung, Qualität und Preis erhebt. Diese Erkenntnisse sind den Entscheidungsträgern, insbesondere in deutschen Banken, nicht neu. Dennoch haben sie die Zeit nicht in allen Bereichen ausreichend effizient genutzt, um optimal auf neue Marktgegebenheiten und –anforderungen zu reagieren.

In der Zwischenzeit ist die Bereitschaft der Banken, sich konkret dieser Aufgabe zu stellen, gewachsen. Verstärkt werden interne Ressourcen aktiviert, die sich in einem neuen Findungsprozess zusammenschließen. So erhöht sich u. a. der fachliche Beratungsbedarf insbesondere bei großen Kunden, die in einem engen Verbund mit eigenen Rechenzentren stehen.

Die CPU Softwarehouse AG verzeichnet in diesem Anspruchsumfeld eine erhöhte Nachfrage und sieht gestiegene Chancen, Dienstleistungen und Produkte aus dem eigenen Lösungsportfolio einzubringen. Zudem ist durch den Erwerb der FINSys AG ein wesentlicher Schritt eingeleitet worden, um als Anbieter von Gesamtlösungen im Markt wahrgenommen zu werden und das bisherige Angebot der Beratung und Entscheidung in den Bereichen Kreditgewährung und Anlageoptimierung auf das Thema Bankcontrolling sowie Gesamtbanksteuerung auszudehnen.

Die CPU Softwarehouse AG ist mit ihrer Markt-, Fach- und Lösungskompetenz in der Lage, sich den Herausforderungen des Marktes im Jahre 2006 erfolgreich zu stellen.

Augsburg, 16. März 2006

Manfred W. Köhler

Aktivseite	**31.12.2005 TEUR**	**Vorjahr TEUR**
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8	11
II. Sachanlagen		
1. Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1	1
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	82	110
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.005	3.921
2. sonstige Ausleihungen	8	5
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	155
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.263	1.103
3. sonstige Vermögensgegenstände	195	316
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	135	1.865
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	684	784
	9.382	8.271
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	10.527	8.176
II. Kapitalrücklage	108.148	108.148
III. Rücklage für eigene Anteile	0	0
IV. Bilanzverlust	-110.218	-110.430
	8.457	5.894
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	249	229
2. sonstige Rückstellungen	396	329
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	96	1.140
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	158
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	387
4. sonstige Verbindlichkeiten	172	134
	9.382	8.271

		2005 TEUR	Vorjahr TEUR
1.	Umsatzerlöse	550	643
2.	Herstellungskosten des Umsatzes	-550	-641
3.	Bruttoergebnis vom Umsatz	0	2
4.	Vertriebskosten	-16	-22
5.	allgemeine Verwaltungskosten	-1.189	-1.465
6.	Forschung- und Entwicklungskosten	0	0
7.	sonstige betriebliche Erträge	2.937	2.063
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	-352	-623
9.	Erträge aus Gewinnabführung	92	0
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	59	577
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-877	-15
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58	-137
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	596	380
14.	Außerordentliche Erträge	3	0
15.	Außerordentliche Aufwendungen	-387	0
16.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	-1
17.	Sonstige Steuern	-1	-1
18.	Jahresüberschuss	212	378
19.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-110.430	-110.808
20.	Bilanzverlust	-110.218	-110.430

Anhang der
CPU Softwarehouse AG, Augsburg

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 der CPU Softwarehouse AG (CPU AG) wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Übereinstimmung mit dem in § 275 Abs. 3 HGB enthaltenen Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Im Geschäftsjahr 2005 wurden die beiden nicht operativen Gesellschaften CPU Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg und die CoreView GmbH, Augsburg per 01.01.2005 auf die CPU AG verschmolzen und die FINSys AG, St. Gallen mit Ihrer Tochtergesellschaft FINSys Software GmbH in München ist im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage in die CPU eingebracht worden.

II. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung oder im Falle der Kurssicherung mit den Sicherungskursen bewertet. Soweit sich aus den Kursen zum Bilanzstichtag noch nicht realisierte Verluste ergeben, werden diese entsprechend antizipiert. Nicht realisierte Kursgewinne werden nicht angesetzt.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften. Methodenabweichungen gemäß §§ 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB sind nicht zu vermerken.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, bewertet.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Nennwerten angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko sowie zur Abdeckung von Zinsverlusten wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Bewertung von eigenen Anteilen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Marktwert.

Sofern der Marktwert der Wertpapiere über dem jeweiligen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertaufholung bis zur Höhe des jeweiligen Marktwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel sind mit den Nominalwerten ausgewiesen.

Passiva

Die Pensionsrückstellung ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln von 2005 und eines Zinssatzes von 6 % errechnet. Der Unterschiedsbetrag nach neuen und alten Richttafeln wurde in 2005 zu 100 % berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

IV. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005 ist entsprechend § 268 Abs. 2 HGB dargestellt.

Die durch die Verschmelzung der CoreView GmbH, Augsburg übertragenen Vermögensgegenstände der CoreView GmbH, Augsburg wurden mit ihren Restbuchwerten ins Anlagevermögen übernommen. Die Differenzen zu den historischen Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen sind in der jeweiligen Umbuchungsspalte gezeigt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten entgeltlich erworbene Softwareprogramme sowie die aktivierungsfähigen Aufwendungen der Eintragung gewerblicher Schutzrechte.

Für die Abschreibungen der Softwareprogramme wird eine Nutzungsdauer von vier Jahren zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear.

Bei dem Sachanlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Hardware, Fahrzeuge und Büroausstattung. Die Nutzungsdauer der Sachanlagegüter beträgt zwischen vier und zehn Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear.

Geringwertige Anlagegüter werden entsprechend § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Bei diesen Anlagegütern wird ein Abgang im Zugangsjahr unterstellt.

Bei den Zugängen handelt es sich um die neu erworbenen 100 %-ige Tochtergesellschaft FINSys AG, St. Gallen/Schweiz und deren ehemalige Tochtergesellschaft FINSys Software GmbH, München. Der Abgang in den Anteilen und Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen bezieht sich auf die News Net Media AG. Die Zuschreibung in den Anteilen an verbundenen Unternehmen betrifft die CPUsoftware Lab GmbH & Co. KG, Augsburg. Die Abschreibungen beinhaltet die Wertanpassung der inexsys AG, Zürich, der FINSys AG, St. Gallen und der inexsys Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände der CPU AG beinhalten:

	2005 TEUR	Davon Restlaufzeit über ein Jahr TEUR	2004 TEUR	Davon Restlaufzeit über ein Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	0	155	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.263	0	1.103	0
Sonstige Vermögensgegenstände	195	189	316	167
	1.459	189	1.574	167

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben alle eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um laufende Verrechnungskonten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Es bestehen Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 6.213 (Vorjahr: TEUR 7.003).

Der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Aktivwert aus der Rückdeckung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 189 (Vorjahr: TEUR 167) hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 10.527.310 (Vorjahr: EUR 8.175.814) und ist in 10.527.310 (Vorjahr 8.175.814) nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Im Geschäftsjahr wurden 1.931.496 Stückaktien im Wert von EUR 1.931.496 im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage und 420.000 Stückaktien im Wert von EUR 420.000 im Zuge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ausgegeben. Die Ausgabe der Aktien erfolgte aus dem Genehmigten Kapital.

Die Gesellschaft weist ein Bedingtes Kapital von EUR 500.000 auf.

Die sonstigen Rückstellungen bei der CPU AG beinhalten:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Personalrückstellungen	94	90
Rechts- und Beratungskosten	58	54
Sonstige	244	185
	396	329

Die Verbindlichkeiten der CPU AG haben folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	zwischen 1 und 5 Jahren TEUR	größer 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsituten	96	96	0	0
(Vorjahr)	(1.140)	(1.044)	(96)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	12	0	0
(Vorjahr)	(158)	(158)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
(Vorjahr)	(387)	(387)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	172	172	0	0
(Vorjahr)	(134)	(34)	(100)	(0)
	280	**280**	**0**	**0**
(Vorjahr)	(1.819)	(1.623)	(196)	(0)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um ein Darlehen aus staatlichen Förderprogrammen. Es ist durch Forderungsabtretung besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Entschädigungsansprüche aus der Auflösung eines Mietverhältnisses und Umsatzsteuer-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsbeiträge.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der CPU AG, die ausschließlich im Inland erwirtschaftet wurden, entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Erlöse Softwareprogramme	474	560
Dienstleistung	0	1
Erlöse Softwarewartung	76	82
	550	643

Der Materialaufwand der CPU AG beträgt im Geschäftsjahr TEUR 550 (Vorjahr: TEUR 642) und betrifft ausschließlich bezogene Leistungen.

Personalaufwand des Geschäftsjahres:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Löhne und Gehälter	522	607
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	92	169
(davon für Altersversorgung)	(45)	(98)
	614	776

In den sonstigen betrieblichen Erträgen der CPU AG sind im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung des Finanzanlagevermögen, Konzernumlagen, Kursgewinne aus Wertpapierverkäufen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Erhöhung des Aktivwertes der Rückdeckungsversicherung ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapieren des Umlaufvermögens betreffen im Wesentlichen die Abschreibung der inexsys AG, Zürich und der FINSys AG, St. Gallen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltete die Ergebnisabführung der ISMC Information System Management & Consulting GmbH, Waldbronn.

Die Zinserträge der CPU AG betragen TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 577). Davon betreffen TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 441) verbundene Unternehmen.

Die Zinsaufwendungen der CPU AG betragen TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 137). Davon wurden TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 37) gegenüber verbundenen Unternehmen aufgebracht.

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen in Höhe von TEUR 386 die Kosten bezüglich des Erwerbs der FINSys AG, St. Gallen incl. der damit zusammenhängenden Kapitalerhöhung aus Sach- und Bareinlagen, und in Höhe von TEUR 1 den Verschmelzungsverlust der CPU Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg.

Die außerordentlichen Erträge betreffen den Verschmelzungsgewinn der CoreView GmbH, Augsburg.

Die Ertragsteuern betreffen überwiegend Erstattungen aus Vorjahren für die verschmolzene CPU Verwaltungsgesellschaft mbH.

VI. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2005 waren bei der CPU AG durchschnittlich 8 Arbeitnehmer (Vorjahr: 9 Arbeitnehmer) beschäftigt.

Die Arbeitnehmer teilen sich zum Jahresende in folgende Gruppen auf:

	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2004
Geschäftsleitung/Vorstand	1	1
Entwicklung	0	2
Verwaltung	3,5	5,5
	4,5	8,5

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Honorare an die, den Jahresabschluss prüfende BDO Deutsche Warentreuhandgesellschaft AG, München, beliefen sich im Jahr 2005 auf TEUR 34 für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen. Die Jahresabschlussprüfung 2005 ist mit einem Aufwand in Höhe von TEUR 28 berücksichtigt.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der CPU AG betragen zum 31.12.2005:

	2006	2007	2008	2009	2010 und später	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Miete	60	60	50	0	0	170

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse der CPU AG gemäß §§ 251 und 268 Abs. 7 HGB bestehen zum Bilanzstichtag wie folgt:

Die CPU Softwarehouse AG hat sich gegenüber verschiedenen Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 915 unwiderruflich und uneingeschränkt verpflichtet, diese finanziell und liquiditätsmäßig derart auszustatten, dass diese Unternehmen alle gegenwärtig bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen fristgerecht in vollem Umfang erfüllen können. Von diesen Verpflichtungen sind TEUR 540 bis zum 31.03.2006 und TEUR 375 bis zum 30.04.2006 befristet.

Aufgrund einer steuerlichen Außenprüfung in 2003 wurde ein Haftungsbescheid in Höhe von TEUR 20 erlassen.

Weitere angabepflichtige Haftungsverhältnisse bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Angaben zu den Organen

Im Geschäftsjahr war mit Herrn Diplomingenieur Manfred W. Köhler nur eine Person zum Vorstand bestellt. Auf die Angabe der Gesamtbezüge wird deshalb nach §286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstandes besteht eine Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 248.895,00.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie unten dargestellt zusammen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 54.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind Mitglied in folgenden anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (a.) und Kontrollgremien entsprechend §125 Abs. 1 S.3 AktG (b.):

Vorstand:

Dipl.-Ing. Manfred W. Köhler, Augsburg

b. Mitglied des Verwaltungsrates inexsys AG, Zürich (CH)

b. Mitglied des Verwaltungsrats der FINSys AG, St. Gallen (CH)

Aufsichtsrat:

Andreas Witte, selbständiger Rechtsanwalt, München

Aufsichtsratsvorsitzender

keine

Dr. Wolfgang Metz, Geschäftsführer Creditreform Gummersbach Dr. Metz KG, Gummersbach, Geschäftsführender Gesellschafter der Creditreform s.r.o., Prag und Generalbevollmächtigter der INPLAN RUHR Informationstechnik GmbH, Oberhausen

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

a. Aufsichtsratsmitglied Much-Net AG, Bonn

a. Aufsichtsratsmitglied Europäischer Wirtschaftssenat e. V.

Egbert Becker, CEO der Argon Finance AG, Wiesbaden

Aufsichtsratsmitglied ab 23.08.2005

a. Aufsichtsratsmitglied MIL AG, Köln

Reinhard Carl, Geschäftsführender Gesellschafter, metamorf business consulting GmbH, Bochum

Aufsichtsratsmitglied bis 23.08.2005

Keine

Hannes Keller, Verwaltungsrat visipix.com AG, Niederglatt (CH)

Aufsichtsratsmitglied bis 22.08.2005

keine

Prof. Dr. Beate Kremin-Buch, Hochschullehrerin, Ludwigshafen / Rhein

Aufsichtsratsmitglied

keine

Alfred Möckel, Bankkaufmann, Dipl. Kfm., Berlin

Aufsichtsratsmitglied ab 23.08.2005

a. Aufsichtsratsmitglied Reutax AG, Heidelberg

b. Mitglied des Beirats der ARIAD Asset Management GmbH, Hamburg

J.-Wolfgang Posselt, Managing Partner, Aurelia Private Equity GmbH, Frankfurt / Main

Aufsichtsratsmitglied

keine

Angaben zu den verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen

(Anteilsbesitz)

Der Anteilsbesitz der CPU Softwarehouse AG wurde in einer gesonderten Aufstellung zusammengefasst; die Aufstellung wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter der Nummer HRB 2005 hinterlegt.

Mitteilungspflichten nach Aktiengesetz:

Die Gesellschaft hat die nach § 161 AktG erforderliche Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex auf der Homepage der CPU Softwarehouse AG „www.cpu-ag.com“ eingestellt.

Mitteilungspflichten nach Wertpapierhandelsgesetz:

Mit Schreiben vom 13. Juni 2005 hat uns die GEDO Unternehmensverwaltungsgesellschaft mbH, Hürth, angezeigt, das Sie als 100%-iger Aktionärin der msg-systms AG, per 02.06.2005 durch Kapitalerhöhung die Schwelle von 25% der Stimmrechte der CPU Softwarehouse AG unterschritten hat. Sie teilte uns mit, dass der msg systems AG 21,66% der Stimmrechte oder 2.189.214 Inhaber Stammaktien zustehen, wovon Ihr 2.189.214 Aktien oder 21,66% Aktien gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen sind. Die Veröffentlichung erfolgte in der Börsenzeitung vom 17. Juni 2005.

Mit Schreiben vom 13. Juni 2005 hat uns die msg-systems AG, Ismaning, gemäß §21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie durch Kapitalerhöhung per 02.06.2005 die Schwelle von 25% der Stimmrechte der CPU Softwarehouse AG unterschritten hat und Ihr 21,66% der Stimmrecht oder 2.189.214 Inhaber Stammaktion zustehen. Die Veröffentlichung erfolgte in der Börsenzeitung vom 17. Juni 2005.

Mit Schreiben vom 10. Juni 2005 hat uns Herr Daniel Teufer, Wil/Schweiz gemäß § 21 Abs. 1 WpHG angezeigt, das sein Stimmrechtsanteil am 25. Mai 2005 die Schwelle von 5 und 10% überschritten hat und nun 19,11% beträgt.

Herr Teufer hat uns mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 15. Juni 2005 die Schwelle von 10% unterschritten hat und nun 5,73% beträgt. Die Veröffentlichung erfolgte in der Börsenzeitung vom 17. Juni 2005.

Mit Schreiben vom 08. Juli 2005 hat uns die ARGON Finance AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der Gesellschaft am 17.06.2005 die Schwelle von 5 und 10% überschritten hat und nun 13,38 % beträgt und am 04. Juli 2005 die Schwelle von 5% und 10% erreicht und überschritten hat und nun 15,69% beträgt. Die Veröffentlichung erfolgte in der Börsenzeitung Nr. 132 vom 13. Juli 2005.

Im Geschäftsjahr haben die Gesellschaft keine weiteren Meldungen zu den Beteiligungsverhältnissen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erreicht.

VII. Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss 2005 in Höhe von EUR 212.379,97 wird zusammen mit dem Verlustvortrag von EUR 110.430.047,31 auf neue Rechnung vorgetragen.

Augsburg, 20.02.2006

Manfred W. Köhler

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2005

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN						NETTOBUCHWERTE	
	1. Jan. 2005	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2005	1. Jan. 2005	Zuführungen	Minderung wegen Zuschreibung	Umbuchungen	Abgänge	31. Dez. 2005	31. Dez. 2005	31. Dez. 2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	592	7	2	0	601	581	10	0	2	0	593	8	11
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	592	7	2	0	601	581	10	0	2	0	593	8	11
SACHANLAGEN													
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.025	6	3	2	1.032	915	33	0	3	1	950	82	110
	1.026	6	3	2	1.033	915	33	0	3	1	950	83	111
FINANZANLAGEN													
Anteile an verbundenen Unternehmen	52.931	1.987	0	51	54.867	49.010	876	2.000	0	24	47.862	7.005	3.921
Beteiligungen	16	0	0	16	0	16	0	0	0	16	0	0	0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.056	0	0	1.056	0	1.056	0	0	0	1.056	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	55	0	0	7	48	50	0	10	0	0	40	8	5
	54.058	1.987	0	1.130	54.915	50.132	876	2.010	0	1.096	47.902	7.013	3.926
	55.676	2.000	5	1.132	56.549	51.628	919	2.010	5	1.097	49.445	7.104	4.048

CPU SOFTWAREHOUSE AG, AUGSBURG

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der CPU Softwarehouse AG, Augsburg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 28. März 2006

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Graßl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Vogel
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Berichtsjahr stand abermals im Zeichen des Wachstums und der Ergebnisverbesserung. Erstmals wird ein Umsatzwachstum ausgewiesen. Außerdem wurden die Aktivitäten im Schweizer Markt durch den Erwerb der FinSys AG forciert.

Im Rahmen dieser Transaktion sind Integrationsprobleme aufgetreten, die der Konzern im laufenden Geschäftsjahr 2006 lösen will, vor allem im Hinblick auf die erreichte Break-even Schwelle, die nun durchgängig überschritten werden soll.

Die konsequente Fortsetzung der eingeschlagenen Vorgehensweise prägt daher weiterhin die ehrgeizigen Ziele, deren Erreichung die Basis der überwachenden und beratenden Funktion des Aufsichtsrates ist.

Aufgrund der Berichte und der vom Vorstand erteilten Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat in sechs Sitzungen vom ordnungsgemäßen Geschäftsgang überzeugt. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31.12.2005 sind von der BDO Deutsche Warentreuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Auf Basis unserer eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, das Lageberichts und des Konzernberichts stimmen wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt, der Jahresabschluss der CPU AG ist damit festgestellt.

Wir danken Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen. Dem Vorstand und den Mitarbeitern des Hauses gilt unser Dank für ihren außerordentlichen Einsatz, ohne den das Erreichte nicht möglich gewesen wäre.

Augsburg, im März 2006

Andreas Witte

Vorsitzender des Aufsichtsrates

August-Wessels-Straße 27
86156 Augsburg

Telefon: **+49 (821) 46 02 0**
Telefax: **+49 (821) 46 02 179**
E-Mail: **info@cpu-ag.com**
URL: **http://www.cpu-ag.com**